

Guten Morgen, Gießen!

In Oberhessen gibt es eine ganz besondere Art, Danke zu sagen. Mal angenommen, ich mähe den hypothetischen Rasen meiner hypothetischen Nachbarin Frau Müller. Ohne Hintergedanken, ohne Eigennutz. Einfach so. Weil die Sonne scheint und die Welt schön ist. Dann könnte es durchaus passieren, dass Frau Müller mir zum Dank mal »eh Fläschi« vorbeibringt. »Ach komm«, dünkte sich die gute Frau Müller, »der Herr Kaufmann, der war so nett, dem lasse mer mal eh Fläschi zukomme«. Und wenn wir uns das nächste Mal begegneten, überreichte sie mir eine Flasche Rotwein, verziert mit einer hübschen Schleife. In diesem Zusammenhang ist es völlig belanglos, dass ich überhaupt keinen Rotwein trinke. Beim »Fläschi« geht es nämlich um die Geste. Und die ist universal einsetzbar. Der Respekt gebietet es, dass der Beschenkte sich freut, auch wenn man den Wein gar nicht trinken wird. Es ist erlaubt, die Flasche im Keller Staub ansetzen zu lassen, Bolognese-Soße damit zu kochen – oder sie später einfach weiter zu verschenken. Dabei sollte man bloß eines beachten: Wenn Frau Müller mir mal einen Gefallen tut, gebietet es der Anstand, dass ich ihr die Flasche nicht zurückgebe. Es muss dann schon ein neues »Fläschi« sein. Dann freuen sich Frau Müller und die Winzer.



Michel Kaufmann



Lösung oder Teil des Problems: Theologen der JLU beschäftigen sich mit der Frage, ob Religion und Glauben angesichts neuer Krisen auch noch Antworten liefern.

► Hochschule/Seite 24

LOKALREDAKTION



Ihr Draht zur Redaktion
Benjamin Lempert
0641 3003-367

Telefon Sekretariat 0641 3003-364

E-Mail stadt@giessener-anzeiger.de land@giessener-anzeiger.de kultur@giessener-anzeiger.de

Redaktionsleitung
Benjamin Lempert
Volker Böhm

Reporter
Benjamin Lempert (bl) – Gießen -367
Ingo Berghöfer (ib) – Gießen, kreisweite Themen -360
Björn Gauges (bj) – Gießen, Kultur -363
Ruth Korte (rk) – Gießen -386
Stephan Scholz (olz) – Gießen -368
Volker Böhm (vb) -361
Klaus Kächler (klk) – Lich, Hungen, Grünberg, Laubach -366
Sonja Schwaeppe (sow) – Buseck, Reiskirchen, Fernwald -388
Ernst Walter Weißborn (ww) – Pohlheim, Langgöns, Linden, Wettenberg, Hüttenberg -370
Debra Wisker (dge) – Lollar, Staufenberg, Allendorf/Lda., Rabenau -371

Editoren
Frank-Oliver Docter (fod) – Biebelthal, Heuchelheim, Koordination Kreis -362
Astrid Hundertmark (hm) -372
Sandra Mielke-Wolf (sam) -373
Jens Schmidt (jcs) -374

Urlaubsgefühle am Selterstor

Am 18. Mai eröffnet der »City Beach« – Aufenthaltsqualität und Frequenz in der Innenstadt

VON STEPHAN SCHOLZ

Gießen. Passanten werden die Bauzäune auf der Fläche vor der Filiale von Galeria Karstadt Kaufhof schon aufgefallen sein. Genauso wie das Team um Christian Trageser, das hier seit Tagen fleißig am Werkeln ist. Es entsteht die Strandbar »City Beach am Selterstor«: »Im Zuge der Maßnahmen zur Innenstadtbelebung haben wir gemeinsam mit Karstadt und dem BID Seltersweg ein Konzept für eine Open-Air-Location geschaffen, die die Leute in die Stadt führen soll. Jung und Alt sollen hier Urlaubsfeeling genießen können«, berichtet Trageser. Das BID freue sich riesig, weil schon lange auf der Agenda stehe, dass »wir einen brachliegenden Platz zum Leben erwecken und damit an diesem Eingang zur Stadt sichtbar machen, was die Innenstadt letztendlich bieten will«, erklärt Vorsitzender Heinz-Jörg Ebert. Die offizielle Eröffnung der neuen Gastro mit rund 120 Plätzen ist am 18. Mai.

Holzpfade über den Sand

Bislang war der Platz an der Westanlage weitgehend ungenutzt – mit Ausnahmen unter anderem bei Stadtfest und Weihnachtsmarkt. Beides wird dort auch in diesem Jahr stattfinden, neben dem Konzept, das Trageser jetzt auf den Weg bringt. »Angedacht ist bis September, je nach Wetterlage auch bis in den Oktober«, führt der Unternehmer aus. Um eine räumliche Vorstellung zu vermitteln: In einer großen Hütte ist die Bar untergebracht. Der Gasträum unter freiem Himmel erhält einen Sandboden, durch »den künftig Holzpfade führen. Auf der Fläche selbst werden Liegestühle, Sitzflächen und Lounges untergebracht. Die Lounges kann man anmieten«, berichtet der Betreiber. Bei schönem Wetter soll täglich von 12 Uhr bis 0 Uhr geöffnet sein. Auf der Karte der neuen Gastro stünden unter anderem Cocktails, Longdrinks, Flammkuchen und Fingerfood.

»Wir wollen jeden Tag ab 17 oder 18 Uhr eine After-work-Geschichte mit Getränke-Specials und ab und zu mal einem



Chillen am Elefantenklo: Liegestühle und Sandstrand sollen künftig Urlaubsgefühl vermitteln.

Foto: BID Seltersweg

DJ machen. EM-Übertragungen sind geplant.« Ebenso wie Day-Partys, Sonderprogramme mit Bands und eine besondere Kunst-Komponente. Schon vor dem offiziellen Termin sei in den nächsten Tagen ein sogenanntes Soft-Opening geplant, wenn es das Wetter zulasse.

»Wir haben für das Selters- und den Seltersweg bereits vor drei Jahren eine klare Positionierung definiert, bei der Auszeit und Aufenthaltsqualität eine ganz wesentliche Rolle spielen. Ebenso wie die Multifunktion, die derzeit gegenüber von Karstadt im Faber & Schnepf-Gebäude par excellence gespielt wird«, erläutert Ebert. Das BID wisse noch nicht, wie sich das Konzept für Karstadt bei den Investoren gestalten werde. »Aber wir haben dort auch den Gedanken des Kasseler Modells, sprich Multifunktion«, führt der BID-Vorsitzende aus. Bei der Gestal-

tung der Zukunft von Innenstadt seien Eigentümer gefordert, die ihren Beitrag leisteten. Gleichwohl sei aber auch die Stadt gefordert, für Aufenthaltsqualität und einfache Erreichbarkeit zu sorgen.

Im Schulterschluss ein Zeichen setzen

Die Aufgabe der Stadt in Sachen Aufenthaltsqualität sei die »Gestaltung von öffentlichem Raum und Plätzen. Wir haben in der Innenstadt reichlich Plätze, die eine nachhaltige Attraktivität haben müssen. Wir wollen an dieser exponierten Stelle am Seltersstor schon mal ein Zeichen setzen, indem wir als Private im Schulterschluss mit der Stadt und dem Betreiber Flagge zeigen«, betont Ebert. Das tue man deshalb an dieser Stelle, weil sie aus unterschiedlichen Richtungen mit ÖPNV, Fahrrad,

fußläufig und mit dem Auto ansteuerbar sei. Es handele sich also um einen absoluten Mittelpunkt. »Ich freue mich riesig, mit Chris Trageser einen Partner gefunden zu haben, der sein Handwerk versteht und seine Zeichen in Gießen schon mannigfaltig und erfolgreich gesetzt hat. Auch die Stadt ist voll involviert. Wir haben Förderanträge gestellt, die wir mit der Stadt gemeinsam erarbeitet haben«, so der Vorsitzende. Explizit hebt er auch das Engagement von Galeria Karstadt Kaufhof und dem heimischen Geschäftsführer Murat Avci hervor.

Für die Filiale selbst habe die Strandbar eine Bedeutung, ist im Projektkonzept nachzulesen. Auch nach der dritten Insolvenzphase werde Galeria Karstadt Kaufhof seinen Gießener Standort erhalten: »Entsprechend hoch ist die Dringlichkeit, dieser stadtprägen-

den Institution – aber auch dem ganzen Seltersweg, eingebettet in die Innenstadt – entsprechende Rahmenbedingungen zu gewährleisten.«

Dabei sei Frequenz die wesentliche Messgröße. »Entsprechend ist dafür Sorge zu tragen, dass dieser Eingangsbereich zur Innenstadt die notwendige Attraktivität erfährt. Eine hohe Aufenthaltsqualität des Seltersstors wird somit die Grundlage dafür gewährleisten«, steht im Konzept.

Die Freiflächen-Inszenierung vermittele eine Aufbruchstimmung. Sie helfe nicht nur Galeria Karstadt Kaufhof bei der Suche nach künftigen Co-Flächenbetreibern oder gar einer dortigen, von allen gewünschten und notwendigen Nahversorgung. Sie wirke sich beispielsweise auch standortbelebend auf die Nutzung der Unibibliothek und weiterer Anlieger aus.

Frühjahrsputz am und rund ums Lahnfenster

Gemeinschaftsaktion des Sportvereins Grün-Weiß-Gießen und der Wasserwacht des DRK

Gießen (red). Frühjahrsputz ist angesagt – auch am Lahnfenster. Die dicken, großen Scheiben von innen reinigen? Kein Problem. Kniffliger ist es jedoch, die Algen auf der anderen Seite des Glases unterhalb der Wasseroberfläche loszuwerden. Gut, dass es die Taucher des Sportvereins Grün-Weiß-Gießen gibt. Sie übernehmen das regelmäßig. Bereits seit der Eröffnung 2007 rücken sie mehrmals im Jahr mit all ihrer Ausrüstung an – und das immer ehrenamtlich.

Kaum hat der erste Taucher einen Fuß auf den Grund der Lahn gesetzt, wird das Wasser so richtig trüb. Schließlich hat er gerade eine Menge Schlamm aufgewirbelt. Trotzdem macht er sich routiniert ans Werk, schrubbt die Scheiben mit ei-

ner Bürste, damit die Besucherinnen und Besucher wieder freie Sicht auf Flussbarsch, Forelle, Rotfeder und Co. haben. Ebenso routiniert wird der Taucher von Marc Sonnleitner, Mitarbeiter des Regierungspräsidiums Gießen, im Inneren der Beobachtungsstation unterstützt. Seine Hand wandert nach und nach zu den einzelnen Stellen, die besonders verschmutzt sind. Weitere Taucher sowie ehrenamtliche Helferinnen und Helfer an Land kümmern sich derweil um Stöcke und Müll, die sich entlang der Treibgutabweiser und in unmittelbarer Nähe des Lahnfensters angesammelt haben und sorgen dafür, dass sie in großen Tonnen landen. Durch das Freiräumen des Zulaufbereichs der Fischaufstiegsanlage

wird zusätzlich der Wanderkorridor für Fische offengehalten.

Doch damit nicht genug: Denn das Ganze ist Teil einer großen Gemeinschaftsaktion des Sportvereins und der Was-

serwacht des DRK-Kreisverbandes Marburg-Gießen. Sie haben für ihren traditionellen »Frühjahrsputz« diesmal den Bereich vor dem Lahnfenster ausgewählt. Beteiligt sind Taucher

des Sportvereins, ein Tauchtrupp und zwei Bootsmannschaften der Wasserwacht. Bereits am Tag zuvor war die Wasserwacht mit ihrem Sonargerät unterwegs, um Unrat auffindig zu machen, der auf dem Grund der Lahn wahrlich nichts zu suchen hat. Unter anderem zwei Einkaufswagen, ein Tresor, ein Fahrrad, ein Staubsauger, ein Bauzaun mit Plane und vieles mehr werden aus dem Wasser gefischt.

Die Öffnungszeiten des Lahnfensters sind freitags von 15 bis 19 Uhr sowie samstags, sonntags und an Feiertagen von 13 bis 18 Uhr. Der Zutritt ist kostenlos. Gruppenführungen sind möglich, weitere Infos und Anmeldungen per E-Mail an Lahnfenster@rpgi.hessen.de oder telefonisch unter 0641/303-5565.



Wieder freie Sicht auf Flussbarsch, Forelle und andere Tiere: RP-Mitarbeiter Marc Sonnleitner unterstützt den Taucher.

Foto: RP Gießen